

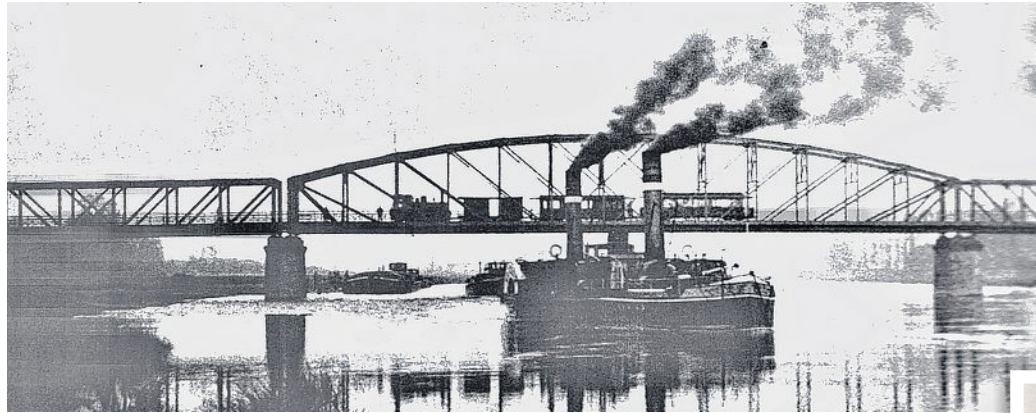
# Einst war Stolzenau wichtiger Umschlagplatz

Bürger- und Heimatverein mit Vortrag zur Bedeutung Stolzenaus für die Steinhuder-Meer-Bahn

**Stolzenau.** Rund 50 Teilnehmer lauschten kürzlich im ehemaligen Bahnhof Stolzenau einem Vortrag zur Steinhuder-Meer-Bahn. Eingeladen hatte der Bürger- und Heimatverein „Wir Stolzenauer“. Vorsitzender Hans-Rudolph hatte nicht zu viel versprochen, als er zu Beginn einen „spannenden Abend mit Erinnerungen aus alten Zeiten“ angekündigt hatte.

Der Stolzenauer Henning Thee referierte zu Geschichte und Bedeutung der Steinhuder-Meer-Bahn aus Stolzenauer Sicht. Ende des 19. und bis ins 20. Jahrhundert hinein hatte sie an eben jener Stelle gehalten: am ehemaligen Bahnhof Stolzenau. Der Weserflecken war zur damaligen Zeit ein wichtiger Zwischenstopp auf der Strecke von Wunstorff über Steinhude, Bad Rehburg, Loccum und Leese bis nach Uchte.

Zur Geschichte: Am 14. Oktober 1896 erfolgte im Hotel Ritter in Wunstorff die Gründung der Aktien-Gesellschaft der Steinhuder-Meer-Bahn. Die Aufnahme des fahrplanmäßigen Zugverkehrs auf der



Schmalspur-Bahn-Strecke von Wunstorff bis Bad Rehburg erfolgte am 21. Mai 1898. Ab Dezember 1998 gab es fahrplanmäßigen Zugverkehr von Wunstorff bis Stolzenau, ab April 1899 führte die Strecke bis Nendorff und ab Mai 1899 gab es die Möglichkeit, Züge bis Uchte zu nutzen. Die Bahn führte damals auch über die im November 1896 eingeweihte stählerne Weserbrücke bei Stolzenau. In der Folgezeit herrschte in Stolzenau ein reger Güterumschlag. Stolzenau war wegen der günstigen Lage ein wichtiger Um-

schlagplatz – auch auf Weserkähne – für Kohle, Holz und Düngemittel.

Bereits in den Anfängen der 30er-Jahre des 20. Jahrhunderts wurde ein Rückgang von Reisenden und zu transportierenden Waren zwischen Rehburg und Uchte festgestellt und der Rückbau der Südkreisstrecke kam mit Einrichtung eines Busbetriebs schneller als gedacht. Die Zunahme des Autoverkehrs besiegelte das Ende der gesamten Steinhuder-Meer-Bahn, und am 18. Januar 1964 fuhr der letzte Personenzug von Wunstorff nach Reh-

burg. Der letzte Güterzug war im August 1970 auf den Gleisen unterwegs.

Thee würzte seinen Vortrag mit unterhaltsamen Anekdoten: Einmal beispielsweise, so wusste das damalige Stolzenauer Wochenblatt zu berichten, musste ein Lokomotivführer plötzlich halten, weil Kühe auf den Gleisen standen. Der Lokführer musste aussteigen und die Herde vertreiben, von den Fahrgästen gab es dafür Applaus.

Den gab es am Ende auch für

Die Aufnahme links stammt aus dem Jahr 1904 und zeigt die Steinhuder-Meer-Bahn, wie sie die Weserbrücke überquert. Diese und andere Aufnahmen zeigte Henning Thee (Bild unten) bei seinem Vortrag. *Heimatverein „Wir Stolzenauer“/Reinhardt*



Thee. Klaus Ziesenis (Stolzenau) beispielsweise sagte: „Der Vortrag von Henning Thee war prima, informativ und sehr gut recherchiert.“ *rei*